

Commissions-Bericht

betreffend

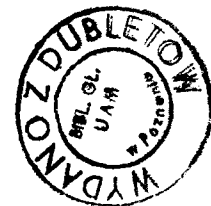
den Gottesdienst in der neuen Synagoge.

Berlin 1873.

Druck von H. S. Hermann.

Commissions-Bericht 77-79. Druckpreis 6. 1

Ratsbibliothek
Fachabt. der Berliner Stadtbibliothek



Zufolge Gemeinde-Beschlusses vom $\frac{8. \text{ December } 1870}{22. \text{ Januar } 1871}$ sollte die gemischte Commission darüber berathen:

„ob eine Revision des Gebetbuchs der neuen Synagoge nothwendig erscheine und welche Aenderungen in diesem Falle herbeizuführen seien.“

Sogleich in der ersten Commissionsitzung war man allseitig darüber einverstanden, daß das Gebetbuch dringend der Revision bedürfe, und zwar nach den Gesichtspunkten der Kürzung, der Uebersichtlichkeit, und der Durchsicht der deutschen Gebete und Uebersetzungen. Weist doch auch schon das Vorwort zu dem Gebetbuche darauf hin, daß, bei der übermäßigen Eile, mit welcher letzteres seiner Zeit bearbeitet und gedruckt werden mußte, ein „genügendes Werk“ nicht geliefert und „Mangelhaftes,“ besonders im deutschen Theile, nicht vermieden werden konnte.

An den folgenden Commissionsitzungen theilten sich — dem Gemeinde-Beschlusse gemäß — unangekündigt auch die Herren Rabbiner Dr. Aub, Rabbiner Dr. Geiger und Rabbinatsassessor Dr. Ungerleider. Dieselben bildeten in Gemeinschaft mit dem Commissionsmitgliede Herrn Professor Dr. Lazarus ein Subcomité, welches seine Ansichten und Vorschläge dem Plenum der Commission zur Erwägung und Beschlußnahme unterbreitete.

Bei den solchergestalt fortgesetzten, in den Gegenstand immer tiefer eindringenden Verhandlungen gelangte man indessen zu der Erkenntniß, daß die vorzunehmende Durchsicht keinesweges auf den deutschen Theil beschränkt bleiben könne. Sowohl zum Zwecke der Kürzung des für den Gottesdienst erforderlichen Zeitmaßes als auch aus innern Gründen müssen vielmehr auch in dem hebräischen Texte Aenderungen vorgenommen werden, wie solche zum Theil schon bei der Redaction des Gebetbuchs von Herrn Rabbiner Dr. Aub — im Drange der damaligen Verhältnisse aber ohne entsprechenden Erfolg — angestrebt wurden, zum Theil erst durch die im Laufe der Jahre geschehenen Beobachtungen und gesammelten Erfahrungen als nothwendig sich herausgestellt haben.

Ebenso erachtet die Commission einige Modification der hergebrachten gottesdienstlichen Einrichtungen für höchst wünschenswerth, um einerseits diese mit den festgehaltenen Principien mehr in Einklang zu bringen, andererseits den Gottesdienst im Ganzen würdevoll und weihvoller zu gestalten.

I.

Einige Aenderungen in hebräischen Textstellen sind schon darum geboten, weil in diesen sich noch Sätze und Formeln befinden, welche mit den Hoffnungen auf die Rückkehr nach Jerusalem, auf das Erscheinen eines politischen Messias und die Wiederherstellung eines jüdischen Reichs im Zusammenhange, folglich mit den leitenden Principien des Gebetbuchs im Widerspruche stehen, denen gemäß jeder Ausdruck derartiger Hoffnungen, weil mit der Wahrhaftigkeit in der Gesinnung des Betenden unverträglich, aus den Gebetstücken entfernt werden sollte. Dahin gehören beispielsweise folgende Sätze:

(Achtzehn=Gebet. Schemoneh esreh. Bnd. I. S. 57. 58; 61)

„Nach Jerusalem Deiner Stadt kehre zurück und nimm Deinen Wohnsitz in ihr wie Du verheißest, baue sie auf zur Verherrlichung Deines Namens, und den Thron Davids wolle bald in ihr aufrichten. Gelobt seist Du Ewiger, der Jerusalem baut.“

לירושלים עירך ברחמים תשוב ותשוב בתוכה כאשר דברת ובנה אותה לכבוד שמך ובסא דוד מהרה לתוכה תבין ברוך אתה ה' בונה ירושלים

„Den Spieß Davids, Deines Knechts, lasse hervorsprechen, seine Macht hebe sich durch Deine Hilfe“ . . .

את צמח דוד עבדך מהרה הצמיח וקרנו הרום בישועתך . . .

„Und schauen mögen unsre Augen, wenn Du zurückkehrst nach Zion in Barmherzigkeit. Gelobt seist Du Ewiger, der zurückbringen wird seine Herrlichkeit nach Zion.“

ותחזינה עינינו בשוכך לציון ברחמים ברוך אתה ה' המחזיר שכינתו לציון.

(Keduschah beim Morgengottesdienst an Sabbath- und Festtagen. Daf. S. 181.)

„Wann wirst Du wieder herrschen in Zion? Mögest Du dort bald in unsern Tagen für alle Zeit und Ewigkeit thronen. O werde erhoben und geheiligt in Deiner Stadt Jerusalem für alle Geschlechter und ewige Zeiten“ . . .

מתי תמלוך בציון בקרוב בימינו לעולם ועד השכון ההגדל ותתקדש בתוך ירושלים עירך לדור ודור ולנצח נצחים

Daß man bei der Uebersetzung derartiger Stellen durch eine idealere Deutung von dem eigentlichen Inhalte abzuweichen sich bemüht, ist schon im Allgemeinen nicht vollkommen gerechtfertigt und noch viel weniger da zutreffend, wo, wie im vorliegenden Falle, die Gebete nicht in der Uebersetzung, sondern im Urtexte gesprochen werden. Hier ist also eine Aenderung unzweifelhaft geboten.

Soll indessen die vorzunehmende Revision eine möglichst correcte und zweckentsprechende sein, so kann es bei der Ausscheidung oder Umbildung solcher oder ähnlicher Stellen allein nicht bewenden, sondern müssen die leitenden Principien überall und mit logischer Consequenz durchgeführt werden.

Hat man den ehemaligen Thieropfercultus als einen allenfalls zu jener Zeit entsprechenden, aber keinesweges an sich angemessenen Ausdruck religiöser Empfindung erkannt und in dieser Erkenntniß die Bitte um Wiederherstellung desselben beseitigt, so muß man folgerichtig mit den — namentlich im Mißgebete — noch beibehaltenen historischen Reminiscenzen in gleicher Weise verfahren, da auch die Erinnerung an die frühern Thieropfer und die Aufzählung der einzelnen Opfertypen auf das Gemüth des Betenden keinen Eindruck mehr machen können.

Dasselbe gilt von den auf das versuchte Sohnesopfer — עקרה — bezüglichen Stellen. Die Darbringung von Menschenopfern erscheint nicht bloß der spätern Zeit als ein unmenschlicher Act, sondern ist als solcher schon in der heiligen Schrift verpönt. Die Bibel bezeichnet die Opferung des Sohnes und der Tochter als „Gräuel“ und verbietet solche Opfer mit nachdrucksvollen Worten. Auch den biblischen Vorschriften sogar und nicht bloß unserem Zeitbewußtsein widerstrebt es also, wenn wir die Bereitwilligkeit den Sohn zu opfern, im Gebete verherrlichen und, im Hinblick auf die Aebdah, Gottes besondere Gnade für Israel anrufen.

Unvereinbar mit den Grundgedanken des Gebetbuchs sind ferner:

- a. der Hinweis auf das mit dem ehemaligen Tempelgottesdienst zusammenhängende Priestertum, das für die Jetztzeit alle Bedeutung verloren hat;
- b. die Schilderungen der Engel und ihrer Thätigkeit, Schilderungen, welche zum Theil in dem Judenthume ganz fremden Vorstellungen von den Himmel belebenden Geistern wurzeln, zum Theil den visionären Darstellungen Ezechiels entstammen.

Sodann bedürfen verschiedene Sätze, in welchen die Stellung und die weltgeschichtliche Mission Israels hervorgehoben werden, insofern der Modification, als seine religiöse Aufgabe allerdings scharf und nachdrücklich betont, dagegen jeder auch nur scheinbar auf eine nationale Absonderung hindeutende und jede mit einem schroffen Seitenblick auf andere Völker verbundene Selbstüberhebung vermieden werden muß.

Endlich müssen manche Formeln gekürzt und vereinfacht werden, weil die Ueberschwänglichkeiten im Ausdruck, die hintereinanderfolgenden Wiederholungen eines und desselben Gedankens, und die Anhäufung von Synonymen den Eindruck des Gebets nur zu schwächen und nicht zu stärken geeignet sind. Als Beispiele der letztern Art seien nur angeführt:

(ad I. S. 49) „Wahr und feststehend, begründet und dauernd, gerade und bewährt, lieblich und theuer, anmuthig und heilselig, ehrfurchtbar und erhaben, wohlgeordnet und wohlgefällig, gut und schön ist dieses Wort“ . . .

אמת ויציב ונכון וקים וישר ונאמן
וארוב יהיב ונחמד ונעים ונורא
ואריר ומתקן ימקבל וטוב ויפה
הדבר הזה . . .

(ad I. S. 60) „Lasse zu Dir aufsteigen, kommen und gelangen, vor Dir erscheinen und wohlgefällig sein, gehört, bedacht und erinnert werden . . .

יעלה ויבא ויגיע ויראה וירצה
וישמע ויפקד ויזכר . . .

Diesen Gesichtspunkten gemäß sind in der Anlage A. alle Aenderungsvorschläge zusammengestellt, welche den Gemeindebehörden hiermit zur Beschlußnahme unterbreitet werden. Als selbstverständlich wird hierbei vorausgesetzt, daß es bei jeder vorgeschlagenen Textesänderung ein für alle Mal zu bewenden hat, dieselbe demnach überall wo die betreffende Formel in der Liturgie vorkommt — gleichviel ob für Wochen-, Sabbath- oder Festtage — zur Anwendung zu bringen ist.

II.

Was die Uebersetzungen anbetrifft, so ist zu beachten, daß dieselben vorzugsweise für der hebräischen Sprache Unkundige bestimmt sind, mithin sich nicht allzusehr an die hebräische Ausdrucksweise anschmiegen dürfen, sondern in einem dem Leser heimischen und sein Gemüth ansprechenden Tone bearbeitet werden müssen. Es erscheint daher zweckmäßig,

daß nur bei Uebersetzung derjenigen Stücke, welche für die Liturgie aus den biblischen Schriften entnommen sind, möglichst wortgetreu, sonst aber freier verfahren werde, um, unter Wahrung des wesentlichen Textinhalts, denselben der deutschen Denk- und Sprechweise anzupassen.

Die Umarbeitung der Uebersetzungen bleibt zur Zeit noch vorbehalten*), da es zunächst über die Commissionsvorschläge überhaupt, insofern diese auf einen Umdruck des Gebetbuchs abzielen, eines definitiven Gemeindebeschlusses bedarf. —

III.

Im Zusammenhange mit den liturgischen stehen auch diejenigen Aenderungen, welche der Commission in Bezug auf

die Vorlesung aus der Thorah und den prophetischen Büchern

nothwendig erscheinen.

Nach dem bisherigen Usus werden am Sabbath ein Drittel des jeweiligen Wochenabschnittes (סדרה) bei dem Morgen-, und zwei Drittel desselben bei dem Nachmittags-gottesdienste verlesen. Dieser Einrichtung steht das erhebliche Bedenken entgegen, daß notorisch in allen Synagogen der sabbathliche Nachmittagsgottesdienst von verhältnismäßig sehr Wenigen besucht wird. Die Commission schlägt daher vor:

den dreijährigen Cycles einzuführen, und zwar denjenigen, welcher schon seit längerer Zeit in der Synagoge zu Stuttgart besteht und dem gemäß jede Sidrah in drei Abschnitte getheilt wird, so daß, innerhalb dreier Jahre regelmäßig abwechselnd, je ein Abschnitt der für den betreffenden Sabbath herkömmlich bestimmten Sidrah an demselben zur Verlesung kommt.

Ein dreijähriger Cycle überhaupt ist bekanntlich schon längst in vielen Gemeinden zur Geltung gebracht. Die Commission glaubt aber der Dreitheilung in der von ihr vorgeschlagenen Art den Vorzug geben zu sollen, weil durch diesen, der kalendermäßigen Sidrahvertheilung entsprechenden Modus die Uebereinstimmung zwischen den verschiedenen Gemeinde-Synagogen nach wie vor erhalten bleibt.

Ferner empfiehlt die Commission:

bei der Vorlesung aus der Thorah (und ebenso aus dem Buche Esther an Purim) die bisherige Modulation („Trop“) zu beseitigen. Die Vorlesung soll in einfacher und würdiger Weise geschehen.

*) Dagegen sind die selbständigen deutschen Gebete größtentheils sofort revidirt worden und als Anlage C. dem Berichte beigelegt.

In den für die Festtage zur Vorlesung bestimmten Thorahabschnitten sind nur hier und da Kürzungen vorzunehmen. Wesentlicher sind die Aenderungen bezüglich der Zusätze (כריאה למצטר), und zwar nicht nur für die Festtage, sondern auch für die Sabbathe des Neumondes und des Weihfestes (שבת ראש חדש ושבת חגכה), insofern künftighin nicht sowohl auf das Opferwesen als wie vielmehr auf die Tagesfeier bezügliche Verse zur Verlesung kommen sollen. — Die Anlage B. enthält die bezüglichen Vorschläge.

Hinsichtlich der Prophetenabschnitte (הפטרות) ist zu bemerken, daß manche der bisher üblichen, ihres Inhaltes wegen, gar nicht, und andere auch nur auszugsweise in deutscher Sprache verlesen werden können, während hierzu verschiedene Abschnitte aus den Hagiographen und namentlich aus den Büchern Job und Koheleth sehr geeignet erscheinen. Die Commission empfiehlt daher:

die Haftarothe nur für die Festtage nach den in der Anlage B. enthaltenen Aufzeichnungen zu fixiren, im Uebrigen aber der freien Wahl des jeweilig functionirenden Rabbiners zu überlassen, von welchem vor Beginn des Vortrages der zu verlesende Abschnitt bezeichnet werden soll.

Die fixirten Haftarothe sind in dem Gebetbuche nur in deutscher Sprache abzdrukken, da sie nur in dieser verlesen werden.

IV.

Für die gottesdienstlichen Einrichtungen werden folgende Aenderungen vorgeschlagen:

- 1) Die Einführung der Leidtragenden (אבלים) in die Synagoge bei dem Gottesdienst am Freitag Abend soll nicht wie bisher durch Rabbiner und Vorbeter, sondern durch Ersteren allein geschehen. Die Plätze für die Leidtragenden sind in den mittleren Bankreihen zu reserviren.
- 2) Beim Aufrufen zur Thorah soll kein Kastenunterschied mehr stattfinden, mithin weder einem Cohen noch einem Lewi ein Vorzug gegeben, ein solcher vielmehr gleich allen Andern nur mit der entsprechenden Ordnungszahl (... שלישי) aufgerufen werden. Zur Vermeidung von Zögerungen soll ferner beim Aufrufen des Ersten sogleich auch der Zweite, und ebenso fernerhin immer der Nächstfolgende schon beim Aufrufen des Vordermannes, auf das zur Thorahvorlesung bestimmte Podium treten.
- 3) Bei der sabbathlichen Thorahvorlesung ist die Siebenzahl (שבעה קריאים) in der Regel genau einzuhalten, und zwar mit Einschluß des Maftir (מצטר), so daß beim Aufrufen des Letztern nicht etwa bereits vorgelesene Verse wiederholt werden. Eine Ueberschreitung der Siebenzahl soll nur wenn Ausnahmen geboten erscheinen, stattfinden.
- 4) Bei Einfegnungen sollen die Einzufegnenden nur mit den Vor- und Familiennamen, welchen sie im bürgerlichen Leben führen, genannt werden. *)

*) Anm. Bekanntlich sind viele sogenannte jüdische Namen keineswegs hebräischen Ursprungs, entstammen vielmehr andern Sprachen und sind umgestaltet, zuweilen auch corrumpt, wie beispielsweise die Männernamen: שניאר (Senior) אלכסנדר (Alexander) טודרס (Theodorus) קלנימוס (Kalonimos) מרדכי (Mardochai: persisch) und die Frauennamen: אידל (Ida) אסתר (Esther: persisch) בילה (Bella) פרידה (Frida) פרומט (Vrumet: altdeutsch) שניה (Jenny) שפרינצה (Speranza) u. dgl. m.

- 5) Eine Auszeichnung der vier Sabbathe, Schefalim, Sachor, Parah und Sachodesch (שקלים, זכור, ברה, החדש) durch Ausheben zweier Thorahrollen und Vorlesung besonderer Abschnitte findet nicht mehr Statt.
- 6) Die Predigt am Vorabend des Neujahrsfestes (ראש השנה) fällt weg. An die Stelle derselben tritt ein freies deutsches Gebet, welches vom Rabbiner auf der Kanzel gesprochen wird.
- 7) Die Mitwirkung der Cohanim beim Segensspruche (קרבן) soll, wie dies bereits für die andern Festtage durch Gemeinde-Beschluß angeordnet ist, auch am Neujahrs- und Veröhnungstage weggelassen und der Segensspruch (ברכה) nur von Vorbeter und Chor in gehobener Weise vorgetragen werden.
- 8) Zwischen dem Musaf- und Minchah-Gottesdienste am Veröhnungstage soll eine Pause von 30—45 Minuten eintreten und dieselbe durch einen erbaulichen Vortrag ausgefüllt werden. Die Herren Rabbiner werden einige diesem Zwecke entsprechende, an biblische oder auch spätere Schriften sich anschließende Abhandlungen ausarbeiten, von welchen, in regelmäßiger Abwechslung alljährlich eine durch einen hierzu befähigten Laien vorgetragen werden soll.

Endlich hatte die Commission auch noch vorzuschlagen beschlossen,

daß am Neujahrsfeste die vor dem Musafgebete üblichen dreißig Schofartöne dem ältern Ritus gemäß, auf zehn reducirt werden möchten, und zwar auf

תקיעה, שברים, תרועה, תקיעה.
תקיעה, שברים, תקיעה.
תקיעה, תרועה, תקיעה.

Sie wurde hierbei von der Erwägung geleitet, daß auch dieser Ritus schon über die Traditionen der Mischnah hinausgeht, die überhaupt nur von neun Schofartönen berichtet, und auch nur von denen, welche inmitten des Musafgebetes nach Beendigung eines jeden der drei Hauptstücke (מלכות, זכרון, שופרות) geblasen wurden. Da nun diese Schofartöne auch fernerhin unverändert bleiben, so läge bei den Tekioth vor dem Musafgebete zu der erst aus späterer Zeit datirenden Vervielfachung kein ausreichender Grund vor.

Mit Rücksicht jedoch darauf, daß, nach der Meinung einzelner Commissions-Mitglieder, ein ansehnlicher Theil der Synagogenbesucher auf das Schofarblasen in seiner bisherigen Ausdehnung noch Gewicht legen soll, will die Commission von ihrem frühern Beschlusse, obwohl sie denselben principiell für gerechtfertigt hält, zur Zeit Abstand nehmen.

Berlin, im Januar 1873.

Die Commission.

Anlage A.

zu Band I. des Gebetbuches.

I. Wochengottesdienst.

Seite 43—51.

Die Formel **תתברך** ist abzukürzen und soll lauten:

תתברך צורנו מלבנו וגואלנו בורא קדושים ישחבה שמך לעד מלבנו יוצר משרתים ואשר משרתיו כלם משמיעים יחד דברי אלהים חיים ומלך עולם ובלם עשים ביראה רצון קונם ומקדישים וממליכים את שם האל המלך הגדול הגבור והנורא קדוש הוא וכלם עונים ואומרים ביראה: קדוש קדוש . . . כבודו: לעמחם משבחים ואומרים: ברוך כבוד יי ממקומו

נעימות נתן ומירות נאמר ותשבחות נשמיע: לאל ברוך נא (statt יתנו יאמרו ישמעו); alles Uebrige bleibt in diesem wie in folgendem Stücke unverändert, nur sind in ersterem die Worte מלחמות אהבה רבה und in letzterem **עם ולשון** zu streichen.

Aus den dem dritten Abfaze des Schema folgenden Stücken sind die eingeklammerten Worte bis **ואהוב** und **ומקבל**, ferner der ganze Satz **על הראשונים** bis **וולהך**, dessen wesentlicher Inhalt schon in dem unmittelbar vorausgehenden (. . . על אבותינו ועלינו) erschöpfend ausgebrückt ist, und in **עזרת** die Worte **טבעת וזדים** zu entfernen.

©. 53—66.

In dem Achtzehngebete (שמונה עשרה) sind, in Berücksichtigung unseres und nicht des palästinensischen Klima's, die auf Regen und Thau bezüglichen Dankesformeln **משיב הרוח ומוריד הגשם** und **ותן טל ומטר לברכה** und **ותן טל ומטר** in der 2ten und 9ten Benediction das ganze Jahr hindurch und nicht bloß „im Winter“ zu recitiren.

In der Schluß **חולים עמו ישראל** soll der Schluß **רופא חולים** und nicht **רפאנו** lauten.

Der Satz **מושיע עמו**, und **וקבצנו יחד אליך** ist, unter Weglassung der Worte **אליך** zu schließen. (statt **לשמו**) שארית עמו ישראל

In dem darauffolgenden Satz ist **הושיבה שיפמי צרק** (für . . . הושיבה) zu setzen und fallen die Worte **כבראשונה** und **כבתחלה** weg.

*) Die beiden Sätze **ולירושלים** und **את צמח** werden wie folgt einheitlich zusammengefaßt:
וירושלים ברחמים תפקד וחסדי דוד עבדך חובר וקרננו תרום בישועתך כי לישועתך קיינו כל היום ב"א"י מצמיח קרן ישועה:

Die Formel **רצה** bleibt bis **עמך** unverändert, soll jedoch, unter Weglassung des Satzes **והחוינה** bis **לציון**, **שבינתו לציון**, mit der Benediction **ביראה** **לברכה** schließen.

In **עיר וזכרון משיח** bis **וישמע** bis **ויגיע** fallen die Worte **א"ו"א** **יעלה ויבא** **קדש** weg.

*) Anm. Hierdurch werden übrigens die Benedictionen auf ihre ursprüngliche Zahl (שמונה עשרה) reducirt.

In dem für Chanukah bestimmten Zusätze (S. 62–63.) ist בהן גדול statt בהן zu setzen, da die letztere Bezeichnung auf einem historischen Irrthum beruht. Auch sind daselbst die Worte נקמת את נקמתם und ביד טהורים sowie in dem für Purim geltenden Stücke die Schlußworte על העץ ואתו ואת בניו zu streichen.

Aus dem den Segensspruch (יברכך) einleitenden Stücke (S. 64) sind die Worte קדושך עם קדושיך und aus dem Schlußgebet und aus dem Schlußgebet מפי אהרן ובניו עם קדושיך die mit עשה beginnenden Sätze zu entfernen.

In der Litanei für die Bußtage (אבינו מלכנו) fallen die Sätze: כטל מחשבות, הבה, הרם הרם קרן משיחך und כלה כל צר, קרע ועל יהודך nur stehen: der erste unter Hinzufügung der Worte der vorletzte, dem das Wort והושיענו beigelegt wird, und der letzte; die übrigen sind zu streichen.

§. 80–91. Von dem der Thorabravorelesung vorangehenden Stücke fallen der Satz אב הרחמים bis ורחמים ושועה ורחמים und in dem folgenden die Worte אב כהן קרב aus. In לשבח (S. 90) sind die Worte שלא עשו bis האדמה zu streichen und statt ששם חלקנו לעבדו באמת. . . . שלא שם . . . ככל המונם

§. 99–100. In נכסים ונקמה (Abendgebet) soll es heißen נכסים ומשפטים statt נכסים ונקמה; auch sind daselbst die Worte את רודפיהם . . . בתהומות טבע und המכה כל בכורי מצרים sowie in השיבנו die Worte ומאחרינו מלפנינו והסר שמן zu entfernen.

II. Sabbath. Vorabend.

§. 119–150. Sowohl beim Minchah als auch beim Maaribgebet fällt — vor dem Achtzehn- und dem Siebengebet das Halbfabbisch weg. Im Uebrigen beivendet es bei den durch Gemeinde-Beschluß vom 25. Jannar c. für den sabbathlichen Abendgottesdienst getroffenen Bestimmungen sowie für bezügliche liturgische Stücke bereits oben angegebenen Anordnungen. Außerdem sind noch bei ופרוש (S. 138) die Worte ועל ירושלים und im Kibbush (S. 148) מכל העמים zu eliminiren.

Das deutsche Gebet (S. 149) bleibt weg; das קדיש יהוה soll nach „Amen“, welches in abzukürzender deutscher Bearbeitung mit der hebräischen Schlußformel והיה יי למלך ויהיה ביום הארץ על כל הארץ ביום ההוא יהיה יי אחד ושמו אחד üblichen Weise von den Leidtragenden gesprochen werden. Hierauf ein ganz kurzes, vom Rabbiner zu sprechendes Gebet mit einem Schlußvers, der vom Cher vortragen wird.

III. Vorabend der drei Feste.

§. 152–160. Es fallen aus:
 a. in בהרתנו מכל לשון ורומתנו מכל לשון und אתה בהרתנו die Worte מכל העמים und בן ישראל לעמים und im Schlußsatz das Wort הברית, an dessen Stelle בהרת zu setzen ist;
 b. im Kibbush (S. 159) die Worte מכל עם ורומתנו מכל לשון. In der Benediction המבדיל ist ebenso wie bei והודיענו zu verfahren. — Schluß wie am Vorabend des Sabbath.

IV. Morgengottesdienst für Sabbath- und Festtage.

A. Schacharith (S. 161–195)

Der Gottesdienst soll mit ברוך שאמר (S. 11) beginnen und in den folgenden Ein-

Leitungsstücken (פסוקי זברה) durch Verminderung der Recitationen des Vorbeters geführt werden. Das Halbfahrtstück vor ברכו (S. 164) fällt weg.

Bei יודוך (S. 166) ist der Schlußsatz zu formuliren: אין בערכך ואין זולתך אפס בלחך ומי דומה לך, אין בערכך גואלינו לימות המשיח אפס בלחך מלכנו לחיי העולם הבא.

In der Keduschah (S. 168) fallen die Worte כל שרפי הקדש אף אל אדון אף אל (S. 168) weg und schließt sich an לאל אשר שבת הפארת וגדלה unmittelbar an.

In der Keduschah (S. 181) bleibt der Satz אז בקול שרפים ganz weg und soll der mit מתי beginnende Paßfuß lauten:

מתי הגלה מלכותך על כל הארץ ותקדש לעיני כל העמים ועינינו הראינה מלכותך . . .

In den der 3ten Benediction folgenden Zwischenstücken (ישמח משה) (S. 183) fallen die Worte לישראל עמך ולא נתתו באהבה. bis פסילים aus; der Satz beginnt mit נתתו באהבה.

Beim הלל (S. 188—195) sollen nur in der Vortragsweise einige Kürzungen eintreten; dieselben sind in einem mit allen Aenderungen versehenen Exemplar des Gebetbuches vermerkt.

B. Beim Herausnehmen der Thorah.

Zu dem (für die drei Feste) als „stille Andacht“ bezeichneten Gebete רבנו של עולם (S. 196) fallen die Worte ומשעות bis לעולם weg, desgleichen (S. 199) wie bereits oben beim Wochengottesdienst angegeben, der Satz אב הרחמים und die Worte כהן קרב.

Die Benedictionen vor und nach der Haftarah sind auch fernerhin in deutscher Sprache, jedoch in einheitlich zusammengefaßter Form vorzutragen. Die Redaction bleibt vorbehalten (vgl. vorstehenden Bericht).

C. Mußaf.

1) Sabbath (S. 212—224.)

In der Keduschah (S. 214) fallen die Worte כבוד שיהי bis בקדש aus. Das mit תבנת beginnende Zwischenstück (S. 216) soll lauten:

תבנת שבת כלית מלאכתך ביום השביעי אהבת אתנו ורצית בנו וקדשתנו במצותיך וקרבנתנו מלכנו לעבודתך ושמך הגדול והקדוש עלינו קראת. יהי רצון מלפניך . . . שתקבל ברהמים את תפלתנו ביום השבת הזה. ישמחו במלכותך . . .

Das ebendasselbst für Sabbath-Memorial befindliche Stück wird wie folgt formulirt: אהה יצרת עולמך מקדם כלית מלאכתך ביום השביעי אהבת אתנו ורצית בנו וקדשתנו במצותיך וקרבנתנו מלכנו לעבודתך ושמך הגדול והקדוש עלינו קראת. ותתן לנו יי אלהינו באהבה שבתות למנוחה וראשי חדשים לזכרון, יהי רצון מלפניך . . . שתקבל ברהמים את תפלתנו ביום השבת הזה וביום ראש החדש הזה, ישמחו במלכותך . . .

Von אף כאלהינו (S. 224) verbleiben nur die ersten, dritten und vierten mit אף beginnenden Sätze; die übrigen fallen weg. Hierauf „Menu“ in deutscher Sprache, Kabbisch der Leibtragenden, und als Schluß zwei Verse, welche in deutscher Sprache vom Chor vorgetragen werden.

2) Festtage.

Das Stück ומפני הטאיהם bis במקדשך fällt weg. In dem folgenden יהי רצון

Sobann נגליח אתה, und zwar ebenfalls unter Weglassung der eingeschobenen Bibelverse, dann alles Uebrige mit Einschluß von היום הרה עולם und ארשת, letzteres Stück jedoch in folgender Fassung: ארשת שפתינו יערב לפניך אל רם וגשא מקשיב לקולנו! ותקבל ברחמים וברצון את תפלתנו כהיום הזה. In כהיום הזה fallen die Worte תפלתנו bis על מוכחי. aus und soll es heißen: כהיום הזה תגלה מלכותך על כל יושבי תבל ככתוב: כי ביתי.

(Zu Band III. des Gebetbuches.)

VI. Verfühnungstag.

A. Abendgebet (S. 8—64).

In dem Siebengebet werden die Zwischenstücke ובכן תן כבוד ותמלוך (S. 21) wie am Neujahrsfeste geändert. Das Sündenbekenntniß (S. 27—30) ist abgekürzt und soll lauten: אשמנו, דברנו דופי, העוינו, יעצנו רע, קשינו עורף, העינו: סרנו ממצותיך . . . מה נאמר . . . אתה יודע . . . ובכן . . . על כל פשעינו: על חטא שחטאנו לפניך באונס, ועל חטא . . . ברצון, על חטא . . . בודון, ועל חטא . . . בגלוי . . . על חטא . . . בסתר, . . . ועל חטא . . . ביודעים ובלא יודעים: ועל כלם אלה סליחות סלה . . . מחל . . . כפר לנו: כי אתה סלחן לישראל . . . —

Bei dem mit יעלה beginnenden Gesang (S. 32—33) fallen die 4te, 5te und 6te Strophe aus. Von dem Responsorium שמע תפלה verbleiben nur die Verse: . . . שמע תפלה . . . יבוא כל בשר . . . יבאו וישחוו . . . באו נשתחוה . . . באו שערינו . . . הנה ברכו . . . שאו ידיכם . . . נבאה למשכנותיו . . . נשתחוה . . . ואנחנו ברכ הדרך . . . מימלל . . . לכו נרננה . . . כי רב הוא.

Es folgen dann אלהינו bis עשה עמנו צדקה und, unter Weglassung von ועל מרגל אל מלך יושב, unmittelbar בן אמנם, in welchem Stücke aber die Strophen וכות אורח. מחה פשע, פנה לעלבון und אלהינו bis קראנו zu ergänzen.

Auch S. 48 sind die Worte והביאותי bis על מוכחי zu eliminiren. Desgleichen S. 50 bei dem stillen Gebet die beiden ersten Sätze וישחוו und אנו קשי עורף und soll die Formel beginnen: . . . אבל אנו מלאי עון ואהה . . .

Von dem alsdann folgenden Sündenbekenntnisse soll nur das einleitende Stück אנה bis חטאנו wie bisher vom Chor, und außerdem noch eine in deutscher Sprache zu bearbeitende kurze Einleitung von dem Vorbeter vorgetragen werden dagegen sind die Stücke אשמנו und על חטא der stillen Andacht zu überweisen für welche übrigens bei der Uebersetzung das Sündenbekenntniß in freier Form zu bearbeiten ist.

Die Stücke ודוד עבדך bis לאשר אשאר fallen weg.

B. Schacharith S. 1—114.

Die beim Druck des bestehenden Gebetbuches (S. 42) nur aus Versen mit abgedruckte Benediction אור יוצר fällt aus.

In S. 70 am Schlusse die Worte משמות bis הוטב aus und ist statt deren zu setzen: תקותו עומדת לעד. In אמרו לאלהים (S. 75—78) sollen die 7te, 9te und 10te Strophe עזו וגבור, טהור עינים, עזו וגבור weggelassen werden.

Im Uebrigen kommen selbstverständlich alle Abänderungen zur Anwendung, welche oben bereits festgesetzt sind.

C. Mußaf.

In dem Siebengebet (S. 137—147) wird, den bereits festgestellten Normen gemäß, auf S. 142 blos der erste Bibelvers *ובעשור העש* bis *והקרבתם* bis *כהלכתם* weg.

Bei der Wiederholung durch den Vorbeter bleibt Alles bis 157 unverändert, nur wird auf S. 157 statt *ממעון קדשו יהן קולו* gesetzt: *שרפים עומדים כמעל לו*. Auf S. 158—161, 163—169 treten die Aenderungen ein, die für die bezüglichen Stellen in der Liturgie für das Neujahr bereits festgesetzt sind.

Die deutschen Einschaltungen von S. 170 an bleiben der Redaction vorbehalten. Das Gebet des Hohenpriesters auf S. 174 ist zum lauten Gebet in deutscher Sprache zu bearbeiten und soll durch den Rabbiner oder in Vertretung desselben durch den Vorbeter vorgetragen werden.

Die Selichah *אם יוספים* (S. 176—177) fällt weg; an deren Stelle tritt eine andere und zwar *אדם איך יוכה* (im Geigerschen Gebetbuche S. 339—340), ferner (aus dasselbst S. 341) *אל תבא* bis *כל חי* und dann die Selichah *אנשי אמונה* (aus Mincha) S. 208 ff) welche nach Anleitung des Versuchs im Geigerschen Gebetbuche (S. 370 ff.) zu einem deutschen Gesange umzuarbeiten ist.

Für den übrigen Theil des Mußafgebets sind die Aenderungen bereits oben festgestellt. Bezüglich der Vorlesung aus der Thorah und den Propheten vgl. die Anl. B.

D. Minchah S. 203—215.

Auf S. 204 wird in dem Satze *אמונת* am Schlusse *ועתרת* statt *כקמרת* gesetzt und fällt der zweitfolgende Satz *תפלהנו* bis *קרוש* weg. Die Selichah *אנשי אמונה* fällt hier aus, da sie bereits oben in Mußaf aufgenommen ist. Die folgende Selichah von S. 211 ist abzukürzen. In den Sähen *אנא* und *משאח* ist das Wort *קמרת* zu streichen. Die drei Strophen *נא*, *דרש* und *ריח* bis *כליל* auf S. 212 sowie die Strophe *בהיוה* auf S. 213 fallen weg.

Für die Selichah *לך* auf S. 213—214 ist vorzuziehen *שונה בהבלי תאוה* im Geigerschen Gebetbuche S. 375—376.

Neilah (S. 217—241)

In dem Stücke *נורן ארה* auf S. 223 fallen die Worte *כאשים* und *בניהחים* bis *אין קץ* bis *אשמנהי* weg.

Die *Rebujchah* auf S. 227 ist in folgender deutscher Bearbeitung aufzunehmen, welche bei der 200jährigen Feier der Gemeinde in Anwendung gekommen.

Vorbeter und Chor.

Aus Höhen, aus Tiefen erschallet der Ruf
Dem Gotte, der Himmel und Erde schuf,
Ihn preiset der Wesen vereinigter Chor,
Einmüthig hebt sich das Lob empor:

Chor und Gemeinde.

קדוש קדוש קדוש יי צבאות מלא כל הארץ כבודו: Heilig, heilig heilig ist Gott Zebaoth, die ganze Welt ist voll seiner Herrlichkeit!

Vorbeter und Chor.

Der Einzige, heilig und unsichtbar!
Ihm nahet verehrend Israels Schaar.
Von Anbeginn, zu jeglicher Zeit
Hat seinem Dienste es sich geweiht.
Und wo es weilet an jeglichem Ort
Ertönt sein Lobgesang fort und fort:

Chor und Gemeinde.

Gelobt sei Gott, Seine Herrlichkeit strahlt auf
jeglicher Stätte.

ברוך כבוד יי ממקומו

Vorbeter.

Wenn der Morgen erglüht, wenn herannahet die Nacht,
Wird Israels Huldigung dargebracht,
Ihm allein der erhält, Ihm allein der erschuf;
So erneut sich alltäglich jubelnd der Ruf:

Chor und Gemeinde.

Höre Israel, Gott ist unser Herr, Gott ist einzig!

שמע ישראל יי אלהינו יי אחד:

Vorbeter und Chor.

Er war uns ein Hort in finstern Tagen,
Er gab uns die Kraft im Dulden und Tragen;
Er wird uns weiter dauernd erhalten,
Denn ewig besteht Sein heiliges Walten.

Gottregiertewig, Dein Herr, Zion, für Geschlecht
und Geschlecht. Halelujah!

ימלוך יי לעולם אלהיך ציון לדר ודר הללויה

Vor פרה ist durch den Rabbiner ein deutsches Gebet zu sprechen nach Anleitung
des in dem Weigerschen Gebetbuche S. 414—415 befindlichen.

In dem Sage ובור (S. 232) ist statt der Worte ועקרת יצחק zu setzen: השבועה;
ליצחק, ferner statt der Worte והשב bis יעקב diejenigen, welche auch in dem
zweiten Sage גואל vorkommen, nämlich ושוב bis ישראל.

Am Schlusse auf S. 241 spricht der Rabbiner vor dem שמע die Worte:

So laßt uns noch einmal das hochheilige Bekenntniß Israels aussprechen,
einmüthig, mit aller Kraft des Geistes und des Herzens,

wonach der Rabbiner die Sätze vorspricht, welche Chor und Gemeinde wiederholen
ohne Zwischentreten des Vorbeters.

Anlage B.

Vorlesung aus der Thora und den Propheten.

שבת ראש חודש. Sabbath=Neumond.

Wochenabschnitt

nach Maßgabe des dreijährigen Cyclus (vgl. vorstehenden Bericht).

קריאה למפטיר. Zusaß.

יום רביעי. bis ויאמר אלהים יהי מאורות ויהי מאורות 1, 18. 14—19.

שבת הנוכה. Sabbath des Weihfestes

Wochenabschnitt

wie oben;

Zusatz:

- a) in der Regel IV. B. M. 8, 1—4 בהעלתך . . . וידבר bis את המגרה.
 b) bei zwei Fest Sabbathen:
 am 1sten IV. B. M. 7, 1—3 משה ביום כלות משה bis לפני המשכן und
 am 2ten (wie oben) Cap. 8, 1—4.

שלוש ראשית. Drei Hauptfeste

(Gebeib. Bd. I. Anhang S. 2—10).

A. Pessach.

I. Tag Pericope wie bisher:

II. B. Mof. Kap. 12, jedoch erst vom 29. Vers ויהי כחצי הלילה anfangend;

Zusatz:

IV. B. M. 28, 16—18 ולא תעשו bis וכחדש הראשון

Prophetenabschnitt wie bisher:

Jofua Kap. 5, jedoch erst vom 10. Vers an ויחנו בני ישראל בגלגל,

II. Tag Pericope:

III. B. M. 23, 1—22 אל בני ישראל bis וידבר . . . דבר אל בני ישראל

Zusatz wie am 1. Tage.

Prophetenabschnitt wie bisher:

II. B. Kön. 23, jedoch erst von B. 21 an ויצו המלך . . . עשו פסח

Sabbath der Festwoche, Pericope, wie bisher:

II. B. M. 33, 12 jedoch nur bis 34, 22 תקופת השנה.

Zusatz:

Die nächstfolgenden 3 Verse daselbst bis בחלכ אמו שלש פעמים

Prophetenabschnitt

der Wahl des functionirenden Rabbiners überlassen (vgl. vorstehenden Bericht).

VII. Tag Pericope:

II. B. M. von 14, 5 ומצרים bis 15, 21 ויגד למלך מצרים

Zusatz:

die nächstfolgenden 3 Verse daselbst bis רפאך ויבע משה

Prophetenabschnitt

wie bisher unter Vorbehalt der Kürzung.

VIII. Tag Pericope wie bisher

an Wochentagen unverändert V. B. M. 15, 19 ff.;

am Sabbath jedoch daselbst nicht 14, 22 ועשר העשר, sondern 15, 7

anfangend; כי יהיה כך אביון

Zusatz:

V. B. M. 16, 15—17 ויבטח ימים ההם bis אשר נתן לך שבעת ימים ההם

Prophetenabschnitt

Jesaias 12, 1 ff. unter entsprechender Kürzung.

B. Schabuoth.

I. Tag Pericope

II. B. M. 19, 1 ff., jedoch nur bis zum Schlusse des Decaloges;

Zusatz

nächstfolgende 4 Verse אשר שם האלהים bis וכל העם ראים

Prophetenabschnitt

je nach der Wahl des functionirenden Rabbiners:

Jesua 24, 1—5 und 13—21 oder

Ezechiel 1, 1—12 in Paraphrase.

II. Tag Pericope }
 Zusatz } wie am VIII. Tage Pessach.

Prophetenabschnitt wie bisher, vorbehaltlich der Kürzung.

C. Sucoth.

I. und II. Tag Pericope

III. B. M. 23, 1 bis zu Ende.

Zusatz:

die letzten 3 Verse daselbst **אל כל בני ישראל** bis **בסכת תישבו**;

Prophetenabschnitt wie bisher; Kürzung vorbehalten.

Sabbath der Festwoche.

Pericope

wie am Sabbath der Pessachfestwoche (s. oben);

Zusatz

wie am 1. und 2. Tage Sucoth.

Prophetenabschnitt

der Wahl des functionirenden Rabbiners überlassen.

VIII. Tag Schemini Azareth.

Pericope

wie am VII. Tage Pessach (s. oben).

Zusatz

III. B. M. 23, 33—35 **לֹא תַעֲשׂוּ** bis **וַיִּדְבֹר**.

IX. Tag Simchath-Thorah.

Pericope

wie bisher;

Zusatz:

wie am Schemini Azareth;

Prophetenabschnitt wie bisher

vorbehaltlich der Kürzung.

D. Neujahr.

I. Tag Pericope wie bisher

I. B. M. 21, 1. jedoch nur bis 27 **וַיִּכְרְחוּ שְׁנֵיהֶם כְּרִית**;

Zusatz:

III. B. M. 23, 23—25;

Prophetenabschnitt:

I. Sam 2, 1—10 unter Voranschickung einer kurzen Einleitung zu diesen Versen.

II. Tag Pericope wie bisher

I. B. M. 22, 1. jedoch nur bis 19 **וַיֹּשֶׁב אֲבָרָהָם כְּבָאָר שֶׁבַע**;

Zusatz wie am ersten Tage.

E. Versöhnungstag.

I. Vorlesung: Pericope wie bisher;

III. B. M. 16, 1 ff;

Zusatz:

III. B. M. 23, 26—28;

Prophetenabschnitt wie bisher:

Jesaias 57, 14—58 Ende;

II. Vorlesung Pericope:

III. B. M. 19, 1—18;

Prophetenabschnitt:

Zonah, Kap. 3 und 4; die beiden ersten Kapitel werden nicht verlesen.

Anlage C.

Seite 3.

בִּירְאֵךָ נָא

Durch Deine Huld, o Gott, betreten wir Dein Haus
Die Stätte, die in Andacht Dir geweiht ist;
In Demuth beugen wir das Knie vor Dir, o Vater!
Laß unser Lob, laß unser Flehn Dir wohlgefallen,
Gieb unserem Herzen Frieden, gieb uns dauernd Heil.

וְאֵנִי חִבְלָתִי . . .

§. 125.

Eingangsgebet zum Sabbath.

Vorüber sind die Tage der Arbeit und es naht der gottgeweihte Tag, daß er uns sei ein Tag der Ruhe und Erquickung, ein Tag der Beredlung und Befeligung. Mit innigem Danke schauen wir zurück auf die Wohlthaten, welche wir in den Werktagen aus Deiner Hand empfangen haben. Möge nun mit dem Sabbath eintreten Erleuchtung und Heiligung in unsere Seelen, Kraft und Ruhe in unsere Herzen, Weihe und Frieden in unsere Häuser, Frömmigkeit und Einigkeit in unsere Gemeinden.

Amen.

§. 126.

Eingangsgebet zum (פסח) Pessach.

Herangenahet ist das Pessachfest. Wie Dein Frühlingshauch, o Gott, die Natur verzüngt, so hast Du auch vordem Israel um diese Zeit neu belebt, es aus schwerem Drucke zur Freiheit geführt, und fortdauernd warst Du uns Retter und Erlöser. Segne auch uns das beginnende Fest, laß einen frischen Geist einziehen in uns und in die ganze Menschheit, daß wir, froh vereint mit allen Brüdern auf Erden, der Segnungen der Freiheit und des Rechts theilhaft, gemeinsam Dein Walten verehren

Amen.

§. 126.

Eingangsgebet zum siebenten Tag Pessach.

Das Pessachfest führt uns wieder zur festlichen Feier in dieses Heiligthum. Die segensreichen Folgen der wunderbaren Erlösung aus der aegyptischen Knechtschaft wirken lebendig fort, und der heiße Dank für Deine Liebe erlischt nicht in unsere Herzen. Du warst, Du bist unser Hort und Erlöser von Geschlecht zu Geschlecht. So oft Gefahr unsere Väter bedrohte, warst Du, o Gott, mit Deiner Kraft ihnen nahe. Sei auch fürder, himmlischer Vater, unser Führer durch die stürmischen Wogen dieses Lebens. Wende, o Gott, Deine Huld uns zu und laß auf dem ganzen Erdenrunde walten reine Menschenliebe und frommen Tugendssinn, auf daß Freiheit und Geseßlichkeit ungetrübt und unerschütterlich herrschen und Du als der Eine Herr der Welt erkannt wirst.

Amen.

§. 127.

Eingangsgebet zum Wochenfest.

Herangenahet ist das Schabuoth-Fest. Ueberall umgeben uns Blüthen, hoffnungsvolle Keime verheißen uns einen reichen Segen. Fruchtbarer noch ist der Segen, den Du o Gott, dereinst um diese Zeit unseren Vorfahren verliehen hast. Du stelltest Dein Zeugniß auf in Jacob und machtest Deine Lehre kund Israel, Du offenbartest ihnen

die heiligen Gebote Deines Willens zu unserer Veredlung und Befeligung. Herrlich ist diese segensreiche Ausfaat aufgegangen. Deine Lehre ist und bleibt uns die Nahrung des Geistes und die Anleitung zum ewigen Leben. Mehr und mehr wird sie das edelste Gemeingut der Menschheit; mit uns erkennen heute Millionen auf Erden ihren köstlichen Werth und ihre hohe Bedeutung. Laß, o Gott, diese Lehre immer tiefer in uns wurzeln, immer siegreicher die Menschheit durchbringen, auf daß Alle vereint Deinen Namen preisen. Amen.

S. 128.

Vorabend des Hüttenfestes.

Herangenahet ist das Succothfest. Deine Gnade hat uns mit dem Segen der Ernte erquickt, die Erde hat auf Dein Geheiß ihren Ertrag uns gespendet; Deine Liebe ist allen Deinen Kindern zugewandt, und auch unter schwanfendem Zelte versagst Du ihnen Deinen Beistand nicht. So hast Du einst die Väter geführt durch wüste Stätten und sie geschützt, bevor sie noch feste Wohnsitze gründen konnten. Du wirkst auch uns Schutz und Schirm sein auf unserer Wallfahrt durch das Leben. Gib uns Kraft, o Gott, daß wir Deine Gaben in sittlicher Reinheit nützen, mit dankbarem Herzen die Früchte der Erde genießen und milden Sinnes den Dürftigen erquickend. Deine Gnade sei mit uns für und für.

Amen.

S. 128

Vorabend des Schlußfestes.

Wir sind zum Schlußfeste gelangt. Nun tritt der Winter ein und wir ziehen uns zurück in das sichere Haus, das wir Deinem treuen Schutze empfehlen. Denn Dein Lebensodem durchweht Alles. Eine reiche Ernte ist eingesammelt, nun waltet äußere Ruhe und nur verborgen wirkt die Kraft, bald aber schafft sie wieder sichtbar und neu getränkt erglänzt Deine Schöpfung. So schließt auch für uns mit dem heutigen Feste die Reihe der geweihten Tage; möge es uns sein ein Erntefest auf dem Felde der Religion, daß wir die Früchte frommer Gedanken und erhebender Gefühle sammeln, welche die Festtage in uns geweckt haben.

Wollest Du uns, o Gott, fürder Kraft und Frische geben, daß wir uns im werththätigen Leben als Vollstrecker Deines Willens bewähren.

Amen

Amen-Gebet.

S. 149.

Vorbeter: In gehobener Stimmung verkünden wir die Größe des Welten-Schöpfers; seinem Dienste geweiht, bekennen wir seine Einheit.

Chor: Darum beugen wir das Knie, neigen uns und bekennen Gott den Einzigen, den Herrn aller Herren, den Heiligen, gelobt sei Er!

Vorbeter: Ja! Er hat den Himmel ausgespannt und die Erde gegründet. Seine Herrlichkeit erfüllet die Welt. Er ist unser Gott, Keiner neben ihm. So lautet das Wort in der heiligen Lehre:

Erkenne es heute und nimm es wohl zu Herzen, daß der Ewige allein Gott ist im Himmel oben und auf der Erde unten, sonst Keiner. Darum leben wir der frohen Zuversicht bald zu schauen, wie Deine Macht der ganzen Menschheit offenbar wird, aller abgöttische Irrthum aus ihr schwindet, die menschliche Ordnung im Einklang steht mit der Weisheit Deiner Weltregierung. Dann werden alle Erdenbewohner Deinem Namen die Ehre geben und das wahre Gottesreich begründen. So haben Deine Propheten verkündet mit hellem Blicke in die Zukunft:

Chor u. Gemeinde: Gottes Reich ist ewig. — Und ferner ist verheißen:

Chor: Gott wird König sein über die ganze Erde, Er der Einzige und sein Name: Einiger.

Vorbeter: . . . יהוה אלהינו

S. 149.

Schlußgebet.

Rabbiner:

So erfülle sich an Euch, Ihr in Andacht Versammelten, das Wort:

Friede walle in Eurer Umkreise, Eintracht und Ruhe in Euren Häusern.
Der Herr schenke Euch und den Euirigen den Segen seines Ruhetages, daß Herz und
Seele an ihm sich laben. Gott gebe seinem Volke Kraft, Gott segne uns mit Frieden.

Chor:

O Herr, gib Deinem Volke Kraft!
O Herr, gib Segen uns und Frieden. Amen

S. 198.

Beim Ausheben der Thorah.

Gelobt sei Gott, der in seiner Heiligkeit Israel seine Lehre gegeben hat. Gottes Lehre
ist vollkommen, erquickt die Seele und erfreut das Herz. Sie ist die Leuchte unseres
Geistes. Sie hat Israel zu allen Zeiten Kraft und Ausdauer gewährt. Du, o Gott,
bist der Quell aller Wahrheit, Deine Lehre ist Wahrheit und alle Worte Deiner
Verheißungen sind Wahrheit. Laß, o Gott, Deine Lehre immer tiefer in uns sich be-
festigen, Heil verbreiten über Israel und die ganze Menschheit.

Amen.

Seite 201.

Vor der Haphtara.

Gelobt seist Du, Ewiger unser Gott, Herr der Welt!

Du hast Israel Propheten gesandt, die belehrten und ermahnten, die im
Glauben stärkten und Heil verkündeten. Gelobt seist Du, o Gott, für die heilige
Lehre, die durch Moses uns geworden, für das Wort des Heils, das die Propheten
uns verkündet.

S. 202.

Nach der Haphtara.

Gelobt seist Du, Ewiger unser Gott, aller Zeiten Fels, aller Geschlechter Hort! Dein
Wort ist wahr und treu, und von Deinen Verheißungen bleibt keine unerfüllt, Du
bist ein Gott der Treue und Barmherzigkeit! Darum sei Dir der Dank unseres
Herzens dargebracht für alle Gnade, die Du uns erwiesen. Du hast uns erleuchtet
durch Deine Lehre, durch die Worte der Propheten, hast uns berufen zu Deinem heiligen
Dienste, auf daß wir Deinen Namen verherrlichen und unser Leben heiligen. Auch
mit dem Sabbathe (dem Feste) verleibst Du uns Weihe, Befeligung und neue Kraft!
Gelobt seist Du, o Gott, der Du den Sabbath (die Festeszeiten) geheiligst.
Amen.

Seite 203.

Königsgebet.

Herr der Welt! Dein heiliges Walten leitet die Geschichte der Völker. Du hast die
Obrigkeit eingesetzt auf Erden, damit sie schütze das Recht und wahre die Ordnung.
O segne und beschirme unsern König . . . den Kaiser des deutschen Reiches, segne die
Kaiserin, seine Königl. Gemahlin segne das ganze königliche Haus und
laß unter seinem Schatten Wahrheit und Gerechtigkeit immer mehr erblühen! Segne
das gesammte deutsche Vaterland, laß Deinen beglückenden Frieden in ihm weilen,
laß eines Jeden redliche Thätigkeit gedeihen. Es erfülle reine Erkenntniß alle
seine Bewohner; in Bruderliebe fördere Einer den Andern, daß Alle beglückt seien durch
die Segnungen gesetzlicher Freiheit! Segne unsere Vaterstadt, gib ihr fortdauernde
Blüthe und fortschreitendes Gedeihen! Segne Israel an allen Orten und in allen
Länden! Segne unsere Gemeinde innerhalb der Gemeinden Israels, segne ihre Vor-
steher, ihre Vertreter, ihre Schulen, ihre wohlthätigen Anstalten mit Allen, die an ihnen
wirksam sind in reinem Sinn. Segne ein jedes Haus unserer Gemeinde, beschirme
ein jegliches Lebensalter, Greise und Kinder, die Männer und die Frauen und kräftige
sie zu froher Thätigkeit. Stärke die Schwachen, heile die Kranken, gib den Reichen
Demuth und Liebe, den Armen Hoffnung und Vertrauen; schenke den Trauernden
Deinen Trost, den Dahingefahrenen ewiges Heil! Denn Du bist der Quell alles
Segens! Darauf sprechen wir Alle
Amen.

S. 207.

Neumondsgebet.

Ewiger, unser Gott! Nach Deinen ewigen Gesetzen folgen in stetigem Wechsel Tag und Nacht. Auch Monate und Jahre ziehen dahin in ununterbrochenem Gange. Deine Gnade lenket alle Zeiten. So naht wiederum ein Monat seinem Ende und am der nächsten Woche beginnt der neue Monat Erhalte uns, o Gott, in ihm Leben und Gesundheit, gib uns Frieden und Freude, Kraft und Heil!

Amen.

Auch das Fest welches wir am des kommenden Monats begehen, laß, o Gott, uns werden eine Quelle der Erbauung zur Weihe der Herzen und zur Belebung frommer Gesinnung.

Amen.

S. 212.

Einheben der Thora.

Die Lade schließt sich, in ihr ruht das Buch der heiligen Lehre; diese heilige Lehre ist eine Gottesmacht, Israels Schatz und Freude, das geistige Band, das die Tausende seiner Söhne umschlinget. Sie ist ein Lebensbaum denen, die an ihr festhalten, und wer sie ergreift ist befeeligt. Ihre Wege sind Wege der Anmuth und alle ihre Pfade — Friede! Führe uns, o Gott, immer näher zu Dir, erneue unsere Tage zu unserem Heil.

Chor:

. . . השׁוּבוּ

S. 241.

Tal=Gebet.

Gott, Lenker aller Zeiten! Der Winter ist dahin, mit dem Eintritt des Frühlings regt sich frisches Leben auf der Erde. Auch unser Herz schlägt neu belebt, und voll Vertrauen hebt unsere Seele sich empor zu Dir. Aller Augen harren auf Dich, der Du Speise giebst zu rechter Zeit, daß Du uns sendest einen milden beglückenden Frühling, einen kräftigen segensreichen Sommer! Es streut der Landmann seine Saaten in die Erde, laß sie hervorsprossen zu reichlicher Nahrung Deiner Geschöpfe. Es sei die Erde der friedliche Boden, auf dem Freiheit und Gesetz, Gerechtigkeit und gegenseitige Anerkennung walten, auf daß ein Jeglicher seine edlen Kräfte entfalte zum eigenen Wohl und zum Heil der Gesammtheit.

So laß denn, o Gott, den Frühling und den Sommer herankommen und uns bringen Nahrung und Sättigung, Kraft und Leben, Heil und Segen.

S. 242.

Gebet am Schlußfeste.

Dein, o Gott, ist der Himmel und Dein die Erde; die Welt und was sie füllet hast Du gegründet. Auch im verflossenen Jahre hast Deine Hand Du geöffnet und alles Lebende gesättigt mit Deiner Huld. Du hast uns einen fruchtbaren Sommer geschenkt, und auch die letzten warmen Scheidegrüße, die uns Deine freundliche Botin, die Sonne, zusendet, sind uns erquickende Zeugen Deiner Gnade. Nun gehen wir der Jahreszeit entgegen, welche nicht Blüthen bringt noch Früchte, nur der Ertrag, den wir gesammelt, er soll uns ernähren und erhalten.

Doch Deine Kraft ruht nimmer, sie wirkt verborgen im Schooße der Erde; laß sie gedeihen die Saat, die dem Boden ist anvertraut. Deffne die Quellen erspriesslicher Thätigkeit, daß Deine Kinder aus ihnen schöpfen und Dein Segen ihrer Mühen lohne. Stärke den milden Sinn unter den Menschen, daß sie Herz und Hand erschließen jeder Noth zu steuern, jedem Mangel abzuhefen, auf daß Alle dankend zu Dir empor schauen und Deine Güte preisen. So laß denn, o Gott, diesen Winter zu uns herankommen zur Nahrung und zur Sättigung, zur Kraft und zum Leben, zum Heil und zum Segen.